

Andacht 6. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juli 2021

Wir feiern wieder Gottesdienste in der Friedenskirche, mit Hygienekonzept, Maskenpflicht und in kurzer Form. Die Kirche ist sonntags von 10-11 Uhr geöffnet. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen. Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de
Bleiben Sie behütet - Ihre Pastorin Jutta Jungnickel

KIRCHE
IN
EILBEK



Bibeltext des Sonntags - Matthäusevangelium 28

16 Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17 Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. 18 Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19 Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Andacht

Wenn Menschen getauft werden, gehört der Text aus dem Matthäusevangelium dazu. Ich freue mich, dass nach einer langen Pause bald wieder Kinder in der Kirche getauft werden.

„Gehet hin!“

Macht euch auf den Weg! Jesus ermutigt Menschen, Frauen und Männer. Das ist nötig, denn auch die, die ihn auf seinem Weg begleitet haben und dem Auferstandenen begegnet sind, waren nicht frei von Zweifel. Macht euch auf den Weg, verkriecht euch nicht, als ginge euch die Welt nichts an! Macht euch auf den Weg, so der Text, damit andere auch erfahren können, was ihr erlebt habt. Lehrt sie! Das bedeutet miteinander lernen, einander kennen lernen.

Und nicht jemandem etwas überstülpen, nicht andere Gemeinschaften und ihre Kultur und Religion als minderwertig abtun und das Christentum mit Gewalt verbreiten. So ist es in den letzten 2000 Jahren in schrecklicher Weise ein ums andere Mal geschehen. Kolonialisierung, Hochmut und das Streben nach Macht finden ihren Weg, versprechen, was sie nicht halten können. Viele Menschen wurden und werden aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit diskriminiert, verfolgt und getötet. Auch Christinnen und Christen widerfährt dies noch heute. Menschen müssen deswegen ihre Heimat, ihr Zuhause, ihre Freund*innen und Familien verlassen und führen ein Leben in ständiger Angst und Sorge. Doch auch Christ*innen haben beigetragen zu Verfolgung, Unterdrückung und Tod in dieser Welt. Viel zu oft.

Darum ist umso wichtiger: Macht euch auf, lernt gemeinsam, so sagt es Jesus im Matthäusevangelium. Christenmenschen sind Lernende in Begegnung und Dialog. Unfertig, mit vielen Fragen im Gepäck.

Die Taufe ist ein Geschenk und soll zu einer Grundfeste im Leben werden können, auf die sich jeder getaufte Mensch zurückbesinnen darf, wenn Traurigkeit und Sorge groß werden, wenn Zweifel überhandnehmen und das eigene Sein angefragt sind. Wer bin ich und bin ich genug? Die Taufe ist ein Geschenk Gottes. Ein Ja an die Einzelne, an mich, an mein Leben.

Ein Ja, das kein Mensch sich selbst zusprechen kann. Ein Geschenk, das Augenhöhe herstellt. Niemand ist mehr oder weniger wert. Geschlecht, Herkunft, Beruf, sozialer Stand, finanzielle Mittel, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Alter, all das ist in der Taufe gesehen, aber nicht bewertet.

Durch Zuschreibungen werden Menschen in eine Schublade gesteckt. Ihnen wird gesagt: "Du bist so oder so." Aus so einer Schublade muss man sich hart heraus kämpfen, oder steckt dort sogar ein ganzes Leben unfreiwillig fest. Taufe bedeutet: Keine Schubladen! Kein „Du bist so oder so“. Taufe bedeutet, angesehen und doch frei zu sein. Gott sieht die Menschen an, wertschätzt und befreit. Macht euch auf den diesen Weg mit anderen Menschen! Gottes Ja erfahren wir durch ein Miteinander, durch eine Gemeinschaft, durch Menschen, die über das Schubladendenken hinaussehen. Eine Gemeinschaft, die voneinander und mit anderen lernt und wächst und Freiheit schafft.

Es ist nicht bei den elf Männern geblieben, die von Jesus ihren Auftrag erhielten. Jesus wurde von vielen Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Standes auf seinem Weg begleitet. Gemeinsam mit Jesus durchbrachen diese Menschen die Schubladen, die Zuschreibungen und Stereotype ihrer Zeit. Sein Auftrag reicht bis ins Heute hinein. Bis zu den Taufen heute.

Hier sind es nicht elf Männer, sondern eine Pastorin, die die Worte spricht. Menschen beteiligen sich an jeder Taufe: Geschwister, die das Taufwasser einfüllen; Eltern, die ihr Kind halten und zur Taufe tragen; Patinnen und Paten, die das Kind begleiten und Fürbitten verfassen und sprechen und eine selbstgestaltete Taufkerze mitbringen.

Und den Kindern steht die Gemeinde zur Seite, die als Taufzeugin fungiert und das Taufkind herzlich in ihrer Gemeinschaft willkommen heißt.

Keine Angst, keine Gewalt. Sondern ein Geschenk, darum mach dich auf den Weg!

Amen.

Gebet

Gott, du siehst in unsere Herzen, du kennst uns.

Wir bitten dich, dass wir uns auf dein Ja zu uns einlassen können, dass wir erleben und spüren, dass wir wertvoll sind und uns selbst annehmen können.

Gott, wir leben in einer Welt voller Schubladen. Wir sind permanent bemüht, uns aus ihnen heraus zu kämpfen, und stecken dabei ständig andere hinein. Sende du deine Geistkraft, die uns Atem holen lässt, damit wir dein Ja zu uns auch an andere weitergeben können.

Gott, unzählige Menschen werden aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer körperlichen Eigenarten diskriminiert, verfolgt und sogar getötet. Du kennst alle ihre Namen. Wir bitten dich, lass sie dein Ja spüren und begleite sie in den dunklen Stunden ihres Lebens.

Gott, wir bitten dich für all die Mächtigen dieser Welt, die Verantwortung tragen. Führe ihre Herzen, dass durch ihre Entscheidungen das Schubladendenken abgebaut wird. Zeige ihnen die Notwendigkeit, Strukturen zu ändern oder zu schaffen, dass Menschen in Freiheit und ohne Angst sie selbst sein dürfen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segensbitte

Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir.
Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden.
Amen